

die datenschleuder.

das wissenschaftliche fachblatt für datenreisende
ein organ des chaos computer club

Artikelauszug:

NFTs: Gut für die Kunst

Auszug aus „Die Datenschleuder Nr. 105“

(Stand: 4. Januar 2023)

Herausgeber

(Abos, Adressen, Verwaltungstechnisches etc.)

Chaos Computer Club e. V.

Zeiseweg 9, 22765 Hamburg

<mitgliedschaft@ccc.de> PGP:

9C1C 64B5 F300 D323 326C

6386 1B94 0899 BBE9 8F84

Kontaktadresse

(Artikel, Leser*innenbriefe, Inhaltliches)

Redaktion Datenschleuder

Chaos Computer Club e. V.

Zeiseweg 9, 22765 Hamburg

<ds@ccc.de> PGP:

A2D6 72C1 15A4 363F 0DA0

512F 5835 6F24 94A7 9641

<https://ds.ccc.de/>

Redaktion dieser Ausgabe

clx, Jan „vollkorn“ Girlich, Janine „sharon“ Frisch, Jens

„qbi“ Kubieziel, Philipp „fiveop“ Schäfer, Rince,

Tobias „geheimorgel“ Weishaupt,

Bearbeitungsschluss der Druckversion

28.03.2022

Liste der Referenzen



<https://ds.ccc.de/references/ds105.html>

Umschlaggestaltung

Titelbild

clx

vorletzte Seite

clx

Rückseite

clx

Gesamtherstellung

Texdat-Service gGmbH,

gemeinnützige Inklusionsfirma nach § 215 ff. SGB IX

<https://www.texdat.de/>

ZVD Kurt Döringer GmbH & Co. KG,

<https://www.zvd.info/>

Fehringer Industriebuchbinderei,

<https://www.ibbfehringer.de/>

Vervielfältigung

Abdruck für nicht-gewerbliche Zwecke bei Quellenangabe erlaubt

Eigentumsvorbehalt

Diese Zeitschrift ist solange Eigentum des Absenders, bis sie dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. Zurhabenahme ist keine persönliche Aushändigung im Sinne des Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift dem Gefangenen nicht ausgehändigt, so ist sie dem Absender mit dem Grund der Nicht-Aushändigung in Form eines rechtsmittelfähigen Bescheides zurückzusenden.

V. i. S. d. P.

Hanno „Rince“ Wagner

CryptoArt (Serviervorschlag)

von kathia <stephiewunder@posteo.de>

Die Redaktion der Datenschleuder hat mich gefragt, ob ich etwas zum Thema „NFTs und Kunst“ schreiben kann. „Wenn ich mir deine Timeline so angucke, bist du doch genau die Richtige für eine positive Perspektive – was ist daran interessant aus künstlerischer Sicht? Passiert da eine Demokratisierung des Kunstmarkts, weniger Gatekeeping, gar eine Umverteilung? Warum hyped das gerade jetzt? Wer verdient am Hype? Und wie kam das überhaupt alles?“

Der folgende Text betrachtet sich als radikal subjektiv verfasster Bericht. Ich sehe davon ab, zu sehr in technische Beschreibungen zu gehen und bitte bei Bedarf um eigene Recherche. Die im Text genannten Beispiele, Entitäten und Einzelpersonen sind sorgfältig ausgewählt und entstammen meinem eigenen sozialen Umfeld im Internet. Von einigen der verlinkten KünstlerXnnen sammle ich selbst Werke. Ich empfehle die Erfahrung, mit Ihnen zu interagieren. Dies kann jedoch zu einer Wertsteigerung der Werke führen, die ich gesammelt habe – auf diesen Interessenskonflikt sei hiermit hingewiesen. Für den gesamten Artikel gilt: No financial advice, DYOR (do your own research) und WAGMI (we all gonna make it) :clownemoji:

Also gut, schreibe ich etwas zu „Kunst und NFTs“. Es ist nicht das erste Mal, dass ich einen Einblick in diese Welt teile und Menschen sich die Augen reiben, teils fasziniert, teils verängstigt, teils angewidert. Über Kunst schreiben, ist ansonsten nicht so mein Hobby – oder doch? Ich folge meinem Interesse, teile gerne, was ich dabei erfahre und sage meine Meinung.

Fangen wir vielleicht so herum an:

Bei der ein oder anderen Zusammenkunft von Teilen der Chaos-Community versuchte ich, diese „positive Perspektive“ – Ich würde dabei lieber von einer subjektiven Innenansicht einer *CryptoArt*-Realität sprechen – zu teilen. Dabei sind mir des öfteren zwar nachvollziehbare, jedoch sich mit Sicherheit wiederholende und mit schwarmartiger Performanz vorgetragene Argumente entgegengebracht worden:

- „Du bist da auf was ganz Bescheuertes reingefallen“,
- „Das Geld existiert überhaupt nicht und ist nur etwas wert wenn (immer mehr) Leute daran glauben!“,
- „Alles ein Ponzi Scheme! Wie kann man das nicht merken!!1eleven“,
- „Das ist super umweltschädlich! Wie kann man so etwas nur unterstützen?!“,
- „Niemand braucht Blockchains und außerdem ist das alles der pure Kapitalismus!“,
- „Die Digitalisierung der Menschheit ist gefälligst kritisch zu betrachten und das ist definitiv die falsche Richtung!“.
- ...

Was hätten wir für einen herrlich politischen Alltag, wenn mit einer solchen Inbrunst und Impulsivität bestehende Wirtschafts- und Entlohnungssysteme, kulturelle Praxen und



Inhalte, sexistische Kackscheiße, strukturelle Rassismen, neue Apple-Produkte und das grasierende neoliberale Mindset verrissen würden, sobald sie auch nur auf der Tischkante liegen. Toll!

ist aus meiner Perspektive mehr als nur JPEG-NFTs; Im weitesten Sinne umschreibt der Begriff eine Praxis, die sich künstlerisch mit bestimmter Technologie, umgebender Kultur und gesellschaftlichen Entwicklungen auseinandersetzt. Oft, aber nicht immer, wird CryptoArt in Form von NFTs/Smart Contracts/DAOs/ICOs oder anderen Formaten, die auf einer Distributed Ledger Technology, wie einer Blockchain basieren, veröffentlicht.

NFT Investor Reminds Skeptics Everything Else In World Stupid And Meaningless Too

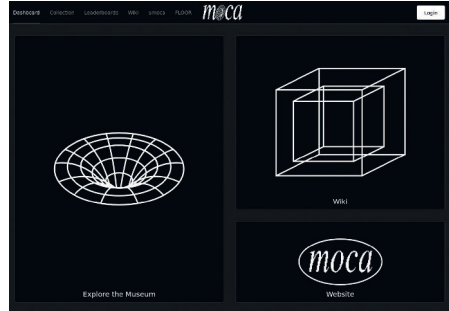
1/11/2021 7:00AM | Alerts



Immer noch das beste Argument gegen NFT-Hater [2] (The Onion)

Kurzum, es gibt viele stichhaltige Argumente; „die Blockchaintechnologie“ ist kein Allheilmittel, dem Computer (und den Computern anderer Leute) vertrauen ist nicht „Niemandem vertrauen“ und viele, die von DeFi, Blockchain, DAOs, Utility, Airdrops, NFTs, ICOs, Collectibles ... reden, wollen nur das schnelle Geld, so wie bei den meisten Sachen, die der Spätkapitalismus und die brilliant verkleidete Welt des Marketing gerade im Begriff sind sich einzu-

verleiben. Ich würde obendrauf noch behaupten, dass ein beträchtlicher Teil derjenigen, die in den letzten zwei Jahren mit NFTs Profite gemacht haben, die darunterliegende Technologie nicht ansatzweise durchdrungen haben.



Im Museum of Crypto Art wird mit Hilfe des Governance Token MOCA kollektiv kuratiert welche NFTs der permanenten Sammlung hinzugefügt werden. [1] (Museum of Crypto Art)

Stichhaltige Argumente hin oder her, ich bin an keiner Vom-Tisch-Fege-Diskussions-Mentalität interessiert. Wenn wir uns mal anschauen, dann ist das Meiste, was wir NFTs an den Kopf werfen in *Old World* auch nicht anders. Dort sind die Ausbeutungsstrukturen nur ausführlicher implementiert. Alle haben sich daran gewöhnt und die Meisten, die jetzt gerade laut schreien „NFTs sind Quatsch!“, stehen in *Old World* hoch in der Nahrungskette. Ich habe zumindest noch nicht viele geringverdienende KünstlerXnnen über Blockchain lachen und ranten gehört. Entweder es interessiert sie nicht, sie spielen mit oder sie beteiligen sich kritisch und aktiv an der Weiterentwicklung von Werkzeugen, Technologie und Praxis in der Szene. Ich bin interessiert an den kulturellen, sozialen und ästhetischen Prozessen, die



im wilden Westen der CryptoArt gerade stattfinden und sehe in der Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur, neuen künstlerischen Formaten, der künstlerisch-kritischen Auseinandersetzung mit neuer Technologie und nicht zuletzt in einer angemessenen Entlohnung von künstlerischer Arbeit sehr viel mehr als „heiße Luft“.

beschreibt lediglich ein aus meiner Sicht überholtes patriarchales, binäres, profitmaximierungs- und wachstumsorientiertes neoliberales Modernisierungs-mindset und ein auf Zinsen, unbezahlter Carework, Ausbeutung und struktureller Diskriminierung basierendes Wirtschaftssystem. Der Begriff ist nicht als Gegensatz zu einer möglichen New World basierend auf Cryptocurrencies gemeint.

Also nun zu dem, wovon ich erzählen kann: CryptoArt und was dieser Begriff für mich bedeutet. Was da in meinem Internet passiert ist, die letzten Jahre. Warum ich mich für Smart Contracts als Medium interessiere. Warum NFTs aus der Perspektive des Participatory Design zumindest mal interessiert untersucht werden sollten. Was mir passiert ist, als ich vorerst doch nur JPEGs zum Verkauf angeboten und gesammelt habe. Wofür ich Geld in die Hand genommen habe, das nicht mir gehörte. Und was das Ganze mit Meme-Lords, LARPing, Performancekunst und Kultur zu tun hat.

Wer erzählt? Ich, Kathia, studierte Theaterregisseurin, weiblich sozialisierte Person mit deutschem Pass, künstlerischem Skillset und ausgeprägtem ADHS – ich kann basically alles mit Menschen und Gefühlen richtig gut. Damit gehöre ich auf jeden Fall nicht zu den im westlichen Kapitalismus bevorteilten Personen, auch wenn ich gesamtgesellschaftlich

rhea myers

[Art](#) [Essays](#) [Stories](#) [Information](#)

The World's First Bitcoin Artist

2011-06-23

I am now accepting commissions for drawings of bitcoins, paid for with bitcoins.

Email me at [redacted] to arrange payment and delivery.

(Value of materials guaranteed to be less than value of Bitcoin. Media will vary, size will vary up to letter/A4 size. Should the value of a Bitcoin drop below the cost of materials and international postage commissions will not be accepted. E&OE.)

Bereits 2011 bietet die NetzkünstlerXn Rhea Myers ein „Drawing of a Bitcoin“ gegen Zahlung von 1 Bitcoin an. (Rhea Myers)





gesehen immer noch stark privilegiert bin. Ich könnte natürlich gut bezahlt in der Werbung arbeiten, aber ich habe den Anspruch mich möglichst wenig an der Produktion von Scheiße zu beteiligen. Ich interessiere mich seit gut zwanzig Jahren für Computer und Dinge, die im Internet möglich sind. Wenn auch die meiste Zeit davon eher mit einem Narrativ von „Ich gehöre hier nicht richtig hin. Ich bin das Mädchen.“ – Ich hatte jedenfalls nie Angst davor, Computer zu nutzen oder auseinanderzubauen, weiß, dass ich lernen kann, was ich lernen will (auch wenn das nicht bedeutet, dass ich auch schaffe es zu tun) und habe mich in den letzten zehn Jahren kritisch zwischen Kunst, Technologie und Aktivismus gebildet und beteiligt. Ich finanziere mich durch Kunst und Lehre :facepalm:.

Als ich 2015 mit dem Launch von Ethereum das Konzept der Smart Contracts entdeckte, war mein Interesse sofort geweckt. Ich bin schon früh über einige konzeptionell spannende und aus meiner Perspektive als *Kunst*, das heißt im weitesten Sinne zweckfrei außerhalb ihrer selbst, zu betrachtende Smart Contracts gestolpert und begreife es als Teil meiner künstlerischen Praxis meinem Interesse zu folgen. So hatte ich mein Popcorn und meine Ideen bereit liegen, als 2019/2020/2021 ... die Idee der Kombination aus Non-fungible Tokens/Smart Contracts und Kunst an Interesse und Aufmerksamkeit gewann.

definiert sich für mich im weitesten Sinne über Zweckfreiheit außerhalb ihrer selbst und beschreibt aus Interesse und Lust motiviertes, gestaltendes und darin kommunizierendes Handeln, sei es performativ oder produzierend, sowie daraus entstehende Artefakte und kulturelle Praxen.

Und jetzt bin ich mitten drin, im Kunstmarktspiel. Ich habe 2021 Werke als NFTs veröffentlicht und gesammelt, im Metaverse eigene Werke ausgestellt und verkauft, via Avatar über meine Arbeit gesprochen und viel Wertschätzung durch andere Avatare erhalten. Zu all dem hat sich für mich der Zugang ergeben. Die Gatekeeper in Old World haben mir diese Türen bisher noch nicht aufgemacht. Wo bei ich fairerweise dazu sagen muss, dass ich auch nicht so lange in ihren Galerien rumgelungert habe, wie auf *CryptoTwitter*. Unterm Strich habe ich mit meiner eigenen Kunst vielleicht 0,6 Ether (Februar 2022 ca. € 1500) eingenommen. Das ist nicht viel, aber gut bezahlt war Kunst noch nie und das Gefühl, Menschen im Netz zu treffen, die Geld für meine Werke bezahlen, sich freuen sie zu sammeln und mich damit zu unterstützen, war und ist in jedem Fall genial.

ist eine Selbstbezeichnung der CryptoArt-Bubble auf Twitter. Wer viel und aktiv mit der Community interagiert, sieht in der eigenen Timeline nichts anderes mehr als CryptoArt-Inhalte.

Eeeh??? REWIIIIIND PLEASE!

Wie bitte, was ist da los, #CryptoArt, seit wann gibt es das?!

Alles beginnt, wie immer, mit frühen Experimenten einzelner kreativer *Nerds*. Bis circa 2017 kann ich die Geschichte auch nur aus Dokumentation und Geschichtsschreibung rekonstruieren und wiedergeben ...

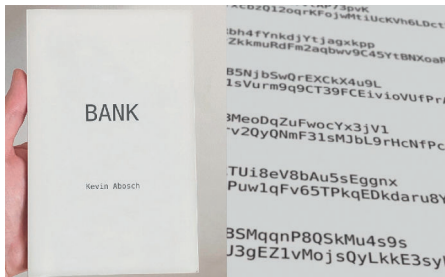
ist im Allgemeinen und disziplinen- sowie materieübergreifend gemeint.



Nach dem Launch von Bitcoin 2008/2009 taucht im März 2012 mit dem Projekt „Coloured Tokens“ die Idee auf, dass in der Blockchain definierte Informationen auch für etwas anderes als die Einheit einer Währung stehen können und kann damit als eine Geburtsstunde der Idee von Non-fungible Token benannt werden.

Schnell tauchen fast alle Ideen, die heute im Hype gefeiert werden, in einzelnen Projekten einer sich stetig entwickelnden künstlerisch und technologisch progressiven Szene auf:

- 2013 werden mit „Cryptographics“ geheime Nachrichten visuell verschlüsselt und als Kunst deklariert.
- Ein Buch mit 500 Public/Private Keypairs zu Bitcoin-Wallets mit dem Titel „Bank“ [3] wird als Werk präsentiert.
- Bereits 2014 wird das Studioalbum einer KünstlerXn per Initial Coin Offering (ICO) vorfinanziert und ein JPEG-NFT, das so genannte „Last Bitcoin Supper“, wird für 3.000 US-Dollar auf eBay verkauft. [4]
- 2015 veröffentlicht Sarah Meyohas mit „Bitchcoin“ [5] eine Währung, mit der ausschließlich ihre eigenen Kunstwerke gekauft werden können.



2013 veröffentlicht Kevin Abosch 500 public/private Keypairs zu verschiedenen Bitcoinwallets in einem Buch (50 Auflagen) mit dem Titel „Bank“. (Kevin Abosch)



Werk „Speculation“ der KünstlerXn Sarah Meyohas. Preis 2015: 25 Bitchcoin oder 2.500 US-Dollar. [6] (Where Gallery)

Es folgen einige Einzel- und Gruppenausstellungen früher CryptoArt-Werke und erste Konferenzen und Veranstaltungen rund um das Thema in verschiedenen Städten weltweit. Ab 2016 taucht mit den „Rare Pepes“ eine erste „Collectible“-NFT-Kollektion auf, in der seltene Collagen rund um das in der Right-Wing- und Meme-Lord-Bewegung verbreitete Meme Pepe der Frosch gesammelt werden. (Inklusive der dazugehörigen Pepe-Wallets.) Die Rare-Pepe-NFTs werden heute teuer gehandelt. Zu Beginn des Projekts wurden sie einfach zwischen den wenigen Teilnehmenden der frühen CryptoArt-Szene verteilt und getauscht.

Umgangssprachlich für eine Sammel-NFT-Edition mit meist 10.000 NFTs, die verschiedene Raritäten aufweisen, ähnlich wie Sammelkarten.

2017 werden erst die so genannten CryptoPunks (Bilder von pixeligen „Punk“-Köpfen mit verschiedenen Attributen), dann CryptoKitties veröffentlicht. Ich erinnere die CryptoKitties [8] als ein von mir als Experiment gelesenes Projekt, das mich darin bestätigte meinem



Interesse an diesem Medium zu folgen; Der Smart Contract, der die einzelnen Tokens, die je für eine Katze stehen, definiert, ermöglicht es, mit zwei Katzen-Token und ihren je individuellen Eigenschaften einen weiteren Katzen-Token zu erzeugen, der dann eine durch generativen Code zusammengewürfelte Mischung von Eigenschaften der beiden ursprünglichen Katzen-Token und damit individuelle Rarität im Kontext aller vorhandenen Katzen-Token hat – klassische so genannte Collectible NFTs, die in Form von meist 10.000 NFTs veröffentlicht werden und deren Spielmechanik auf randomisierter Seltenheit basiert.



Rare Pepe Card FEELSGOODMAN [7]
(Matt Furie)

Auch 2017: die Firma Cryptovoxels nimmt ihre Arbeit auf und beginnt eines der heute besuchten Metaverses zu bauen, von dem ich

gleich noch berichten werde. Die KünstlerXn @Stellabelle gründet das CryptoArt-Kollektiv Slothicorn (siehe Seite 0x0f). Das definiert sich über die Produktion von CryptoArt wie auch über Bildung und Wissensweitergabe. Julian Oliver stellt mit „Harvest“ ein „Critical Engineering and Climate Change Art“-Werk aus, in dem er Cryptowährung mit Windenergie mined. [10] Die ersten Plattformen für den Handeln mit NFTs entstehen und verschwinden zum Teil auch wieder.



2021 werden im öffentlichen Raum verschiedener Großstädte Cryptopunks auf Plakattwänden ausgestellt. [9] (Save Art Space)

Diese absolut lückenhafte Erzählung aus der Dokumentation anderer [11] zeigt die vielen Dimensionen, die CryptoArt aus meiner Perspektive hat und erzählt in erster Linie die vielstrangige Geschichte von künstlerischer Praxis, die sich mit einer neuen Technologie auseinandersetzt.

Im Kontext von CryptoArt wächst auch eine Medienkunstszene, die davon profitiert sich neue Handels- und Veröffentlichungsformate zu erschließen. So wird bis dato Medienkunst ähnlich der Performancekunst hauptsächlich im kuratierten Ausstellungskontext gezeigt und viel seltener als analog bildende Kunst gehandelt.



Jetzt, spätestens, bin ich hooked und berichte mehr und mehr von selbst Erlebtem ...

2018 gibt es einen ersten Hype von Plattformen, die sich explizit an KünstlerXnnen außerhalb der Materie richten und den Vorgang einen NFT zu erzeugen auf eine einfache Browserinteraktion reduzieren um Barrieren abzubauen. Hiermit geht eine Re-Zentralisierung einher, denn die meisten dieser Plattformen sind kuratiert und lassen nur Kulturschaffende mit bereits nachweisbarer Karriere oder „großer Social-Media-Präsenz“ bei sich veröffentlichen (die Kriterien sind bis auf Weiteres intransparent). Parallel zu vorsätzlich kuratierten bestehen auch vermeintlich „freie“ Plattformen. Allerdings taucht dort schnell eine Zensur von so genanntem „Not Safe For Work“ (NSFW)-Content auf. @Cryptonatrix ist eine der KünstlerXnnen, die ich seit zwei Jahren in ihrem Kampf gegen NSFW-Zensur begleite und die nun seit einiger Zeit auf ihrem eigenen Smart Contract arbeitet. Die Utopie der perfekt dezentralisierten und unkontrollierbaren öffentlichen und transparenten Struktur ist inhärent im Narrativ der Szene verankert und ist neben der Umverteilung eine der politischen Visionen der CryptoArt-Bewegung.



KILL THE MIDDLEMAN [12]
(@Cryptonatrix)

In den folgenden Jahren entstehen weitere Plattformen, auch solche mit so genannten „Governance-Token“, bei denen mit Hilfe eines DAO frühe NutzerXnnen via Token Anteile an den Plattformen halten und richtungsweisende Entscheidungen per Abstimmung gemeinsam treffen können. Ich halte die künstlerische Praxis, die hier sichtbar Technologien kreativ erprobt für sehr erkenntnisbringend.

DAO steht für Decentralized Autonomous Organisation und beschreibt in der Blockchain abgelegten Code, der bestimmte Prozesse zwischen verschiedenen Entitäten bzw. Wallets festlegt. DAOs ermöglichen ähnlich wie Genossenschaftsmodelle gemeinsamen Besitz ebenso wie Abstimmungen. Die Teilhabe an einem DAO wird oft durch den Besitz eines bestimmten NFTs abgebildet.

2020 tauche ich endgültig in die Szene ab, bereite eigene Arbeiten vor und beginne mich für die Arbeit von @muratpak zu interessieren: Eine künstlerisch praktizierende Entität, die für mich den mit interessantesten, aber bisher noch wenig beleuchteten Themenkomplex in der CryptoArt bearbeitet: Konzeptkunst und Smart Contracts. Auf die als Gesamtwerk zu betrachtenden perfekt durchgeführten performativen CryptoArt-Arbeiten werde ich noch näher eingehen. Wer es nicht abwarten kann, findet in diesem Artikel [13] und diesem Twitter-Thread [14] bereits einige Versuche einen Überblick über die spannenden Arbeiten zu geben.

Anfang 2021 bin ich das erste Mal im Metaverse Cryptovoxels und treffe Jonathan, der mir von seiner „Metaverse-native Construction Company“ erzählt und im Gegensatz zu



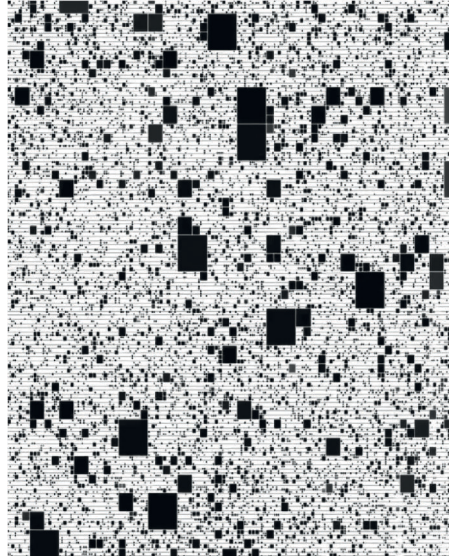
meinem Avatar einen Namen und Kleidung trägt. Sowohl die Grundstücke, als auch die Kleidung, Namen und Gegenstände in diesem Metaverse sind NFTs und ich beginne zu verstehen, das UserXnnenrechteverwaltung mittels NFTs ein interessantes Werkzeug für partizipative kulturelle Praxis im virtuellen Raum ist. Ich kann zuschauen wie um verschiedene künstlerisch veröffentlichte „Personen“ herum aktive Communities entstehen und begleite im Metaverse einen Co-Creation-Prozess, wie die kühnsten Designkonferenzen ihn sich nur erträumen können. Die kulturelle Kraft dessen wird von den vielen Beteiligten bewusst gestaltet und zelebriert.



Jonathan hat bereits einen Namen und Kleidung für seinen Avatar als wir ihn treffen. Er stellt sich und seine „metaverse native building company“ vor und führt uns durch Cryptovoxels (kathia)

Im April 2021 versteigert @muratpak bei Sotheby's ein einzelnes Pixel für umgerechnet 1,36 Millionen US-Dollar [15] und im Mai 2021 generiert die KünstlerXn @IXshell 500 Ether (zum Zeitpunkt der Auktion im Mai 2021 circa 2 Millionen US-Dollar), indem sie eine Visualisierung des ersten Knoten des Tornetzwerks als Generative-Art-NFT versteigert. „Finanzi-

elle Umverteilung“, aber auch konkreter die „Finanzierung von revolutionärem Handeln“, ist ebenfalls eine Vision, die ich im Narrativ der CryptoArt-Bewegung verankert sehe.



Dreaming at Dusk [16]
(@IXshell & Tor Project)

Auch 2021 tauchen die Collectible NFTs des „Bored Ape Yacht Club“ (BAYC) auf. Sie sind ein bekanntes Beispiel für so genannte „Community Utility“. Die KäuferXnnen der NFTs erhalten das Copyright an der Darstellung ihres gelangweilten Affen und haben auch, so lange sie den NFT in ihrem Wallet halten, exklusiven Zugang zur so genannten „Toilet Wall“. Dort können alle Affen-Token-HalterXnnen untereinander kommunizieren. #BAYC ist auch ein Beispiel für Probleme der Collectible-Szene. So zeigt ein Interview mit der UrheberXn der hier verkauften Affen-Grafiken eine sich wiederholende Ausbeutung von kreativer Arbeit



JEWELRY

In der CryptoArt-Arbeit „Censored“ gab es ein 1/1 namens „Clock“, das für 16593 ETH (am 9. 2. 2022 circa 52 Millionen US-Dollar) ersteigert wurde und unbegrenzt viele Werke wie hier „Censored #12889“, für die KäuferXnnen selbst das zu zensierende Wort eingeben konnten. [21, 22] (@muratpak)

und das Logo des Bored Ape Yacht Club steht im Verdacht eine Anspielung auf SS-Grafiken zu sein. [17] Der Bored Apes Yacht Club ist ein unangenehmes Beispiel für Kunst als Statussymbol, wie es im Old-World-Kunstmarkt gang und gäbe ist.

2022 wird mit Studio Manifold [19] eine Plattform gestaltet, die es KünstlerXnnen ermöglicht, ihre Smart Contracts selbst zu deployen und plattformunabhängiger zu veröffentlichen.

Überraschend veröffentlicht im Februar 2022 @muratpak in Kooperation mit der Wau-Holland-Stiftung eine Arbeit mit der circa 52 Millionen US-Dollar für den Befreiungskampf von Julian Assange generiert werden. [20]



Cryptostella #118 [18]

(@stellabelle)



BrittanyPierre.eth
@redactedpride

It's here

On my own contract

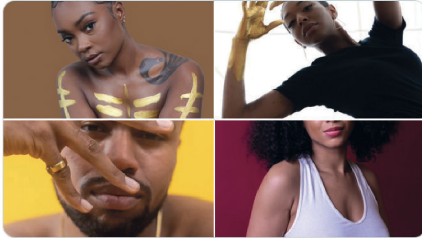
Black(is)Gold

opensea.io/collection/bla...

Each month I will drop 9 photos of Black beauty on the Blockchain

As the photos sell, the participants will receive half of the sale, be onboarded into nfts, and will be able to start their journey to freedom.

[Tweet übersetzen](#)



OpenSea

8:16 nachm. · 1. Feb. 2022 · Twitter Web App

125 Retweets 23 Zitierte Tweets 232 „Gefällt mir“-Angaben

Im Internet gibt es keine Hautfarben und unendlich viele Geschlechter? Es sind zwar längst nicht alle Barrieren abgebaut, aber der NFT-Markt schafft alternative Einkommensmöglichkeiten für in Old World von struktureller Diskriminierung Betroffene. [23] (@redactedpride)

Mit der Zeit tauchen immer mehr GrafikerXnnen, KunsthandwerkerXnnen, in der Pandemie arbeitslos gewordenen Tatroo-Artists, Kulturschaffende, PerformerXnnen, aber auch viele Medienkunstschaffende auf, die sich als „Content Creator“ bezeichnen und sich durch NFTs eine neue Einnahmequelle erschließen. Der Zulauf dieser zuletzt genannten Gruppe von AkteurXnnen ist eine nicht zu verachtende Entwicklung der neuen CryptoArt-Geschichte, der oft verleumdet wird; Es verdienen da Menschen Geld mit Pro-

dukten ihrer künstlerischen Praxis und das ist zumindest so lange wir uns im Kapitalismus befinden auch gut so.

Es geht also ab, Hype, HYPER, NFTs. „BUT IT'S STILL FUCKING EARLY!“.

Warum passiert das gerade jetzt?

Die Pandemie, Clubhouse und andere Entwicklungen der letzten zwei Jahre wirken katalysatorisch auf die kulturelle Weiterentwicklung digitaler Interaktion und Beschäftigung. Menschen verlieren ihre Jobs und einige auch die Angst vor Computern und pseudonymen GesprächspartnerXnnen.

Die Kunstmesen weltweit können nicht mehr besucht werden, weil die Flüge gestrichen sind und die Bar zu hat und Theater- und Kulturschaffende aller Art experimentieren schneller als viele selbst von sich gedacht haben mit ihrer kreativen Praxis im digitalen Raum.

Und plötzlich findet sich ein Haufen Webnative Meme-Lords mit einer ganzen Menge digitalem Geld in der Entscheidungsposition darüber, welchen Wert künstlerische Werke haben, während ein ganz anderer Haufen technologienaher KünstlerXnnen sich plötzlich einer Menge neuer Formate und Öffentlichkeiten gegenübergestellt sieht. Es ist also sowohl der Zugang und die Idee der Tätigkeit Kunst zu sammeln an sich, als auch die Möglichkeit des eigenen künstlerischen Veröffentlichens einer ganz neuen gesellschaftlichen Gruppe näher gebracht und auch „ein Mainstream“ diskutiert und erlebt zumindest hier und da mit Aufregung ob oder wann etwas Kunst ist, ob damit gehandelt werden darf und wie künstlerische Praxis die kritische Diskussion neuer Technologien aktivieren und vorantreiben kann.



0x0A



Wo passiert das? Wer sind die AkteurXnnen und wie sieht das aus?

Große Teile der Öffentlichkeit der CryptoArt-Szene finden auf Twitter statt. Die meisten NFT-Plattformen bieten wenig bis keine Kommunikation zwischen den NutzerXnnen an, sodass andere Social-Media-Kanäle zur Kommunikation genutzt werden. Seit es das Audio-Konferenz-Feature Twitter Spaces gibt, gibt es eine von CryptoTwitter viel genutzte Konkurrenz zum gesprochenen Raum bei Clubhouse.

Die kollektive Öffentlichkeit von CryptoTwitter macht Spaß und 2021 konnte ich zu schauen, wie wir alle immer wieder Christie's Twitteraccount öffentlich aufforderten, sich mit CryptoArt zu beschäftigen. Ein paar Wochen später landete @Beeple den ersten medienwirksamen NFT-Millionenverkauf mit seinem Werk *Everydays* bei Christie's. Kurz danach wurde das gleiche Spiel noch einmal mit Sotheby's und @muratpak gespielt. Es folgte die Versteigerung von „The Fungible by murat pak“. Das machte mit dem hohen Preis für ein einzelnes Pixel Schlagzeilen, sticht jedoch durch die dem Werk inhärente Mechanik hervor. Auf Seite 0x10 schreibe mehr zu Cubes, ASH und dieser Mechanik.

Die ersten Medienberichte tauchen auf und vermelden „Endlich können wir auch digital besitzen, digitale Kunst jetzt neu, auch in rar“. Die meisten Erklärungen zu NFTs gehen allerdings über die Idee digital „Einzigartigkeit“ zu reproduzieren nicht hinaus, während einige in der Szene sich einig sind: Interessant aus Sicht der Kunst ist, diese neue Technologie als Medium zu betrachten, nicht nur als Markt. Und natürlich entstehen mit jeder Technologie auch neue kulturelle Praxen.



me just trying to vibe (meme culture)

Die visuellen Anfänge der JPG-NFTs drehen sich eher um Darstellungen der Logos von Bitcoin oder Ethereum selbst. Neben der konstant präsenten Comic-Collectible-Ästhetik ist 2020 in meinem Internet alles voll von hyperperfektionistischen 3D-Grafiken von fantastisch-futuristischen Körpern, Welten und Formen. Es werden Renderings und Generative Code als NFTs veröffentlicht und eine ganze Branche, nämlich die Werbung, verliert ihre besten freien MitarbeiterXnnen an den NFT-Kunstmarkt. Eine erste Welle so genannter „Content Creators“ macht gute Einnahmen mit visueller Kunst. Schnell tauchen auch Albumveröffentlichungen als NFTs auf und die Generative-Art-Szene bringt erste interaktive Grafiken und kleine Programme als NFTs hervor.

Es sind als erstes die MedienkünstlerXnnen, die selbständigen Kreativen mit großem



Screen und guten Photoshop-Skills, die auf die Welle aufspringen. 2020 und 2021 folgten immer mehr KünstlerXnnen aus verschiedenen Disziplinen, die Formate und die Ästhetik verändert sich. Als Provokation gegenüber dieser Ästhetik veröffentliche ich im Januar 2021 ein unbearbeitetes Foto von einer handschriftlichen Notiz „I can see futures“ von rechts nach links geschrieben, mit dem ich eine trotzig Ästhetik zwischen die Fehlerlosigkeit der perfektionistisch erschaffenen Grafiken setzen wollte. [24] Es entsteht Glitchart, Concept Art, Musik, Texte, Artikel, Programme und sich verändernde Werke, aber kaum etwas geht über das Verständnis „Es ist ein NFT, deswegen kann ich es handeln“ hinaus.

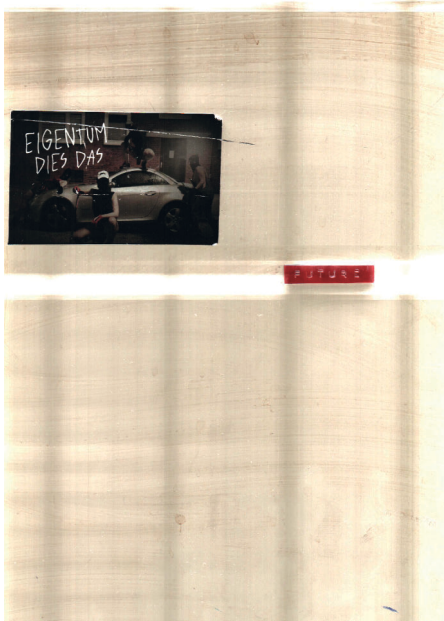
(lateinisch „hier und jetzt“), eine von einer einzelnen Person entwickelte CryptoArt-Plattform auf der Tezos-Blockchain, die mit Unterstützung einiger reichweitenstarker KünstlerXnnen, die gerade die umweltschädliche Dimension der NFTs begreifen, mit dem Hashtag #CleanNFT einen großen Aufschwung erhält. Die ursprüngliche HicEtNunc-Plattform gibt es bereits nicht mehr, allerdings einige, aus der gewachsenen Community heraus entwickelte und auf verschiedene Features spezialisierte Plattformen. Mittlerweile gibt es auch die Plattform TELA.art, die sich als Nachfolgeplattform von HicEtNunc begreift und mit Hilfe eines Community-DAO kollektiv auf die Beine gestellt wurde. Auf jeder dieser Plattformen kann ich in meinem Tezos-Wallet verwaltete Werke, die ich als NFTs erzeugt oder gesammelt habe, sehen und zeigen, kaufen und verkaufen. Die Geschichte von NFTs auf der Tezos-Blockchain ist bisher eine ganz erquickliche Erfahrung von guter Interoperability, hihi.

Ein erster Bruch mit dieser hyperperfektionistischen Ästhetik taucht mit der Plattform *HicEtNunc* (HEN) auf. [25] Hier sind NFTs plötzlich günstiger zu erzeugen und werden viel günstiger gehandelt (im Februar 2022 entspricht 1 Tezos circa € 3,60). Das sorgt neben der größeren Vielfalt an erlaubten Medienformaten für NFTs zu einem experimentelleren Umgang. Die Plattform ist ansprecher für eine Do-It-Yourself-Szene und sich als politisch begreifende NetzkünstlerXnnen. Die HEN-Community zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass viele Beteiligte sowohl Kunst produzieren als auch sammeln. Beispielhaft manifestiert sich das in der Kultur der so genannten „Objkt4Objkt-Wochenenden“: Einer Art Wichtel-Veranstaltung, für die alle beteiligten KünstlerXnnen Werke anfertigen, die sie sich dann gegenseitig schenken, im HicEtNunc-Universum heißen NFTs „Objkts“.

Auf HicEtNunc habe ich selbst auch NFTs erzeugt, verkauft und auch meinen ersten NFT gekauft: „This NFT will self-destruct in 72 days by @greweb“.



Mein erstes selbst gekauftes NFT. Seit dem 21.06.2021 zeigt der NFT nur noch eine einfarbige Fläche. [27] (@greweb)



Ein NFT, das ich auf HicEtNunc veröffentlicht habe. „Future dies das“ [26] ist ein Scan meiner Wohnwagentür und bereits mehrmals verkauft. (kathia)

Trotz allen wahnwitzigen Handels ist „In it for the Art“ auch 2021 ein viel geteilter Satz in der Szene und sagt so viel wie: Ja, du kannst Profite mit NFTs machen, aber das kann auch schief gehen. So lange du aber NFTs kaufst, deren Inhalt du an sich schätzt, kann dir dieser Wert auch nicht genommen werden. „It’s ok to take profit“ ist auch so ein Satz.

Nachdem 2021 viele der „Early Adopter“ profitiert haben, ich einige gekaufte Häuser, bezahlte Schulbücher und verschenkte Lambos mitgekriegt habe, befinden wir uns Anfang 2022 also hier: Irgendwas mit Kunst und neuen Technologien passiert rasend schnell und es ist immer mehr Geld im Spiel und immer mehr

Promis spielen mit. Es ist fucking early und der Rest der Welt lacht darüber und sagt es ist ein Hype. Das Internet ist eine absurde CryptoBro-Profile-Pic-Achterbahn; Plötzlich machen alle CryptoArt und verkaufen kiffende Affen, kackende Katzen und dazu passend angezogene Haustiere, (jeweils 10.000 Stück mit verschiedenen Eigenschaften à la CryptoKitties) für horrende Summen an Justin Bieber [28] oder Paris Hilton [29] (wobei die OG-Status in der Szene hat. Paris Hilton hat tatsächlich ein Stück weit die Technologie verstanden und viel gelernt, bevor sie JPEGs verkauft hat. Ich habe ihr dabei zugehört XD.)

Artist oder Collector – „Original Gangster“, Status den sich CryptoTwitter-Nutzende gegenseitig geben, wenn sie sich lange aus ihrer Timeline kennen oder vor 2021 NFTs gemintet oder gesammelt haben.

Und doch gibt es auch in diesem Sumpf immer wieder interessante und bemerkenswerte künstlerische Werke, kulturelle Praxen, kritische Auseinandersetzungen und Umverteilungsmanöver, die den Old-World-Kunstmarkt ordentlich durchschütteln und neue AkteurXnnen mit an den Tisch setzen.



Das First Bitcoin Supper besteht aus 22 Ebenen, die von verschiedenen KünstlerXnnen gestaltet und von verschiedenen SammlerXnnen gekauft wurden. [30] (Async Art)



Es folgt zum Abschluss der Reise eine Makro-Perspektive aus dem Inneren meiner CryptoArt-Realität ...

Von meinem künstlerischen Forschen im Wilden Westen der CryptoArt. Lehnt euch zurück und enjoy the show.

Wo bin ich in dieser Welt? Ich bin 1/1 OG-CryptoArtist, queer magic Cyborg, analogital Artist, future Punk und low effort Oracle. Ich habe mittlerweile ein kleines aber feines Netzwerk von Kunstsammelnden, Meme-Lords und Shitpostern, die meine JPEG-NFTs kaufen oder/und ausstellen. Mit meiner CryptoArt versuche ich eine zufällige und analog disruptive Ästhetik zu erzeugen und mit von mir so betiteltem Punk Wisdom ein adaptives und weltgestaltendes Mindset zu kultivieren. SammlerXnnen hierfür habe ich gefunden, weil ich selbst angefangen habe Kunst zu sammeln: @loweffortpunks.

- Werke von KünstlerXnnen, die als einzelnes NFT geminted werden. Im Gegensatz zu den meist aus 10.000 NFTs bestehenden Collectible-Projekten.

Low Effort Punk (LEP) hat mich mit dem Satire Collectible gekriegt und bisher hält die Person hinter diesem Wallet was sie verspricht: Zehntausend handgemalte Punks, die je einem Original-Cryptopunk nachempfunden sind und finest future Shit-Posting auf Twitter.

Kurz nachdem Low Effort Punk aufgetaucht ist, habe ich entschieden einen LEP zu kaufen. Ich habe mich selbst dem später manifestierten „Low Effort Movement“ zugeordnet, in meiner

eigenen analogen Praxis hat mich das gleiche interessiert wie an LEP: Ein Bruch mit der perfektionistisch digitalen Ästhetik, die auf teuren Maschinen mit gekauften Programmen erzeugt wird.



Das LEP MAGAZIN initiiert von @Dreuseff enthält viele verschiedene kollaborative Werke, Artikel und Erzählungen der Low Effort Punk Community (@Dreuseff)

Für umgerechnet 30 US-Dollar habe ich also einen Low Effort Punk gekauft – „drawn in one minute without care“. Seitdem schaue ich zu, wie sich eine hochgradig kreative, intelligente und kulturschaffende Community um die LEPs herum findet und verbindet. Was rund um diese künstlerisch praktizierende Entität passiert, geht weit über die „Community Utility“, wie ich sie am Anfang zu den Bored Apes erklärt habe, hinaus: In der Kultur der Memetic sind viele adaptive und kommentierende Wer-



ke entstanden. Es gibt so etwas wie das „Low Effort Movement“ und verschiedene kulturelle Praxen, die ich als virtuelle und verteilte Larping-Performance beschreiben würde:

Entweder treffen wir uns im LEP EMPIRE im Metaverse um die neue Art Expo oder einen Wearables-Kostümwettbewerb zu feiern (hier habe ich einige SammlerXnen für meine Kunst gefunden) oder wir imaginieren und realisieren durch Erzählung in Text und Bild in endlosen CryptoTwitter-Threads Veranstaltungen wie die LEP AWARDS, zu denen dann Awardoutfits in die Profilbilder gebastelt werden und allerhand individuelle Erzählstränge entwickelt werden.

Es gibt bereits die zweite Ausgabe des LEP MAGAZINE. Ein Magazin, das, von einem UserX initiiert, eine Art Metaerzählung zu der Entwicklung der Geschichte der LEP-Familie aufbereitet. [31, 32]

Hast du gerade Metaverse gelesen?

Yes, Metaverse. Ich bin meistens im Metaverse Cryptovoxels. Hier ist auch das LEPEMPIRE, LEPIZZERIA und LEP BEACH, gleich neben einem Museum, das in der Ausstellung „First Residents“ verschiedene Screenshots früher Geschehnisse in Cryptovoxels zeigt. Hier habe ich auch Silvester gefeiert und schon einigen interessanten Reden über meine Kunst gelauscht. Einmal auf einer Party hat 1 von uns eine Polizeiuniform als Wearable geminted und schnell ein paar Leuten, die auf der Party waren, in ihre Wallet geschickt. Dann sind sie mit ihren Avataren in die Umkleidekabine gegangen, haben dort auf „Change Costume“ geklickt und den NFT mit Polizeiuniform ausgewählt. Im gemeinsamen Weiter-Performen der Geschehnisse hat sich glücklicherweise rausgestellt, dass sie doch alle Stripper waren.

Im Metaverse ist eigentlich alles wie im „echten Leben“: Du kannst rumhängen in verschiedenen Räumen. Das Land, auf dem du rumhängst, gehört meist wem und ist teuer. Es gibt viel Leerstand, aber wenn du kreativ bist, dann kannst du temporär im Leerstand anderer Leute „bauen lernen“ – wenigstens gibt’s im Metaverse dafür Builder Tokens und nicht ne Räumung.

Einmal, als ich zwischen den meist langweilige Großstadtarchitekturen reproduzierenden Voxel-Grafiken im Metaverse spazierte, habe ich Metaverse-Natives sagen gehört „Wait until real artists and architects come here, it will be like epic basically.“

Die verschiedenen Grundstücke in Cryptovoxels sind ebenfalls NFTs und können wie üblich gehandelt werden. Meldest du dich mit deinem Wallet an und hast darin einen Grundstücks-NFT, dann kannst du auf diesem Grundstück bauen und auch Wearables, also Kleidung und Gadgets für die Avatare, erzeugen, in deinem Wallet verwalten und zum Kauf anbieten oder verschenken. Wer kein Land besitzt, kann nichts in die Welt bringen.

Hier kommt wieder @Stellabelle ins Spiel, die ich bereits in der Geschichte der CryptoArt mit ihrem Kollektiv Slothicorn erwähnt habe. Stellabelle hat mit „Stellas Community Shop“ die Struktur gehackt, indem sie eine Schnittstelle bildet und alle, die kein eigenes Grundstück im Metaverse haben, ihre selbst-gestalteten Wearables an Stellabelle schicken können, die sie dann in ihrem Shop anbietet. Dank Smart Contracts geht bei jedem Verkauf automatisch ein kleiner Teil an Stellabelle und ein großer Teil an die Person, die das Wearable gestaltet hat.

Stellabelle hat viele kritische Aktionen und Werke veröffentlicht. Wie oben bereits zu sehen, ihre Stellabelle #118, die der „Bored Ape Yacht CLUB X SS“-Diskussion zu Aufmerksam-



keit verhilft oder ihre „New Years Eve RUG BURN“-Party in Cryptovoxels.



Ein so genannter Rug Pull tritt dann auf, wenn ein NFT gekauft wurde und das Team des Projekts zieht sich vor Beendigung des Projekts mit dem bis dahin eingenommenen Geld zurück. Der NFT wird meist schlagartig wertlos, da das Projekt unbeendet verbleibt. In Stellables Galerie im Metaverse wurden zum Jahreswechsel 2021/2022 diese NFTs geburned, das heißt zerstört. (@Stellable)

Eine ganz andere kritische Perspektive auf die CryptoArt zeigen die Werke von @muratpak, die für mich das Spannendste der letzten zwei Jahre CryptoArt überhaupt sind.

Pak arbeitet mehr als alle, die ich bisher mitbekommen habe, mit dem Smart Contract als Medium. Die verschiedenen künstlerischen Arbeiten bauen aufeinander auf und sind ganz schön komplex geworden. Also folgt mir nochmal ein Stück:

Als Anfang 2021 Paks neue Arbeit in einer dreitägigen Versteigerung bei Sotheby's veröffentlicht wird, passiert ein Teil der Arbeit jenseits von Sotheby's auf CryptoTwitter. Die Arbeit besteht aus zwei Teilen: Einzelnen NFTs, die für horrende Summen bei Sotheby's versteigert wurden (1 Pixel für 1,9 Millionen US-Dollar) und eine so genannte Open Edition. Ein Werk, das für eine bestimmte Dauer beliebig

oft gekauft werden kann. Die Anzahl der vorhandenen gleichen Werke ergibt sich also aus der Nachfrage im Kaufzeitraum. In der Open Edition werden Cubes verkauft. 1 Cube kostet am ersten Tag 500 US-Dollar, am zweiten Tag 1.000 US-Dollar, am dritten Tag 1.500 US-Dollar. Pro Tag gibt es einen Zeitraum von 15 Minuten in denen die Cubes gekauft werden können. Jedes Wallet kann unbegrenzt viele Cubes kaufen. ABER: Die Cubes verbinden sich zu Einheiten. Wenn ich zum Beispiel 4 Cubes kaufe, habe ich 4 einzelne Cube-NFTs. Wenn ich aber 5 Cubes kaufe habe ich einen 5-Cube-NFT. So geht es weiter mit 25, 50, 100 und 500 Cubes. Niemand weiß, was die Open Edition soll und es wird die Frage gestellt warum Pak eine Veröffentlichungsform wählt, die gegen das Raritätsgebot der Szene spielt.

An Tag zwei der Versteigerung veröffentlicht nun also PAK auf Twitter, dass es eine Website geben wird: burn.art Auf dieser Website können NFTs verbrannt werden um eine neue Währung „ASH“ zu minten. NFTs von Pak bringen 1000 ASH, andere NFTs bringen 2 ASH. Es werden 6165 Cubes verkauft und als burn.art online geht verteilt sich das Kunstwerk – Die Währung ASH – unter die frühen Fans von Pak. Cubes sind mittlerweile selten und teuer und pro verbranntem Pak-Werk gibt es nicht mehr 1000 ASH, sondern nur noch circa 670, weil mit jedem Burn die Menge an ASH, die dafür ausbezahlt wird, sinkt.

Im weiteren Verlauf bringt Pak eine eigene Collectible Edition raus: Die LostPoets. Allerdings hat alles einen Vorlauf: Erst werden Pages verkauft beziehungsweise verteilt. Alle Wallets, die ASH halten, bekommen anteilig Pages geairdropped. Wer ASH hat, kann früher kaufen als andere und wer es ins Pak-Discord geschafft hat, erfährt Details über Mechaniken der anstehenden Werke.

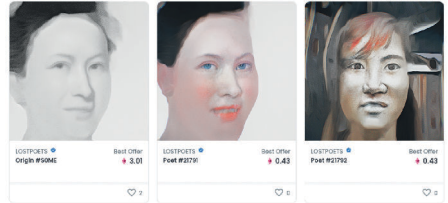


Seit ich einen Cube in meinem Wallet hatte, konnte ich in geheime Discord-Channels rein und dem Schauspiel von einer sich über Token-Mechanik organisierenden Fangemeinde von Pak folgen. Der Zugang zu bestimmten Räumen oder die Userrechteverwaltung als Utility von NFTs sehe ich als sich deutlich abzeichnende interessante Nutzung.

Ich erfahre also im Pak-Discord, dass ich von den 6 Pages, die ich bekommen habe, jeweils einen Poet minten kann. Allerdings werden die Pages auch mit den Poets zusammen noch eine Funktionalität haben. Ich entscheide mich für 3 Poets und behalte 3 Pages. Es gibt 640.000 Poets, die aus 1024 so genannten Origins generiert wurden. Im weiteren erschließt sich die Mechanik: POETS können mit Pages gefüttert werden und dann sprechen. Wer einen Poet hat, kann ihm einen Namen geben und ihn etwas sagen lassen. Name und Text werden in die Metadaten des NFTs geschrieben. Außerdem werden im Rahmen des Werks ein Jahr lang jeden Tag 2 Origins zwischen allen Wallets verlost, die einen oder mehrere von den jeweilig verlost Origin abgeleitete LostPoet halten.

Wie ihr seht, es gibt viele Dimensionen, die von künstlerisch praktizierenden Entitäten im Medium Smart Contract erschlossen werden ...

Neben dem Werk Fomo, das es unangekündigt nur für 20 Minuten gab und somit von den meisten Leuten verpasst wurde, ist vor kurzem das Werk MERGE „passiert“. Pak spielt(en) hier mit der Mechanik, dass die einzelnen Token, genannt MASS, sich, sobald sie im gleichen Wallet sind, miteinander verbinden und zu einem NFT werden. Es ist eine Art inhärentes Schneeballsystem und es gibt zwei große Fangemeinden, die mit Hilfe eines DAO (Decentralized Autonomous Organization) gegeneinander versuchen die größte MASS zusammenzusammeln.



Im Screenshot sehen wir zwei Lostpoets und ein Origin Poet, den mein Wallet tatsächlich gewonnen hat. Hier angezeigt auf der Plattform OpenSea. (@muratpak)

Natürlich sind das alles Mechaniken, die auch einen Hype kreieren und einen Markt schaffen. Es ist aber auch ganz konkret ein Umverteilungsprojekt. ASH hat einen sehr stabilen Wert und wird von Pak gepusht. Einen Großteil davon hält die Community und die Mechaniken, die hier entwickelt werden, sind genial.

Es ist – Ein Spiel und ein Tool. Die EntwicklerXnnen, mit denen Pak zusammen arbeitet, haben die oben bereits erwähnte Plattform Manifold.xyz entwickelt und so die Arbeit direkt am Medium Smart Contract auch für andere KünstlerXnnen zugänglicher gemacht.

Creativity challenging Technology

Ich bin sehr gespannt, was für Konsequenzen noch daraus erwachsen, wieviele Menschen sich gerade mit dezentraler Organisation beschäftigen. Ich finde gut, dass es das Museum of CryptoArt gibt, das mit Hilfe eines Governance Token die Kuration der permanenten Sammlung „kollektiviert“ und dass damit zum Beispiel die verschiedenen genossenschaftsartigen Modelle, die mit den derzeitigen Technologien rund um Ethereum gespielt werden können, erprobt werden. Spielerisch, künstle-



risch, kritisch und auch kapitalistisch, ja. Lass uns doch mal aufmischen, wer am Geldhahn sitzt und wer nicht. Die Kontrollmechanismen, die der Rechtsstaat mal predigte, sind sowieso alle broken. Es gibt beispielsweise die Konzepte „Steuergestaltung“ und „Briefkastenfirma“ und Menschen kommen für schwarzfahren in den Knast während Firmenwagen sowas wie ein Grundrecht zu sein scheinen. Ich bin gerade erstmal dabei, wenn es darum geht anarchistischere Prinzipien zu erproben und Leute sich selbst organisieren zu lassen. Vor allem aus künstlerischer Perspektive. Die Kunst ist ein Raum, in dem erprobt werden kann, was im „richtigen Leben“ unmöglich scheint. Jede Spielhandlung hat Konsequenzen. Es gibt kein richtiges Leben im Falschen.

Wir können das ganze Geschehen natürlich hervorragend Schwarz und Weiß lesen:

Das trendende Narrativ von Dezentralisierung, Selbstverwaltung und bezahlter kreativer Arbeit als Teil eines globalen Richtungswechsels hin zu einer postapokalyptischen Solarpunk-Utopie mit hypersocial green anarchy Tribes versus die dystopische Zukunftsvision von Digital Natives ohne kritische Praxis, Community Building beyond Kleidungsstil oder chinesischer Social-Token-Repressions-Realität ... Aber lasst uns mal genauer hinschauen, da ist ganz viel bunt dazwischen.

So, das ist ein Auszug von dem, was ich erlebt habe und worüber ich berichten kann. Da passiert eine Menge Quatsch, wie überall, aber auch eine ganze Menge interessanter künstlerischer, kultureller und organisatorischer Entwicklung. Mal abgesehen vom positiven Trend um das politische Narrativ der Dezentralisierung, das tut doch allen mal ganz gut darüber nachzudenken.

Wenn wir dafür keine Blockchain brauchen, super, dann freue ich mich auf die Tools, die aus diesen Experimenten hervorgehen und

uns all das ermöglichen, was gerade positiv zu erfahren ist. Ich sehe mich nicht in einer Position zu entscheiden was passiert und unterteile die Welt nicht in Bullshit und Non-Bullshit. Mich hat es voll erwischt. Ich experimentiere und veröffentliche gerne in dieser Welt und ich erzähle euch gerne davon.

Danke für eure Aufmerksamkeit, fühlt euch herzlich eingeladen in meine Realität.

yours truly – queer magic cyborg aka fluxus.eth aka tapete aka katze, crypto artist, artistic researcher, revolution consultant & nerd.

Referenzen

- [1] Museum of Crypto Art: <https://museumofcryptoart.com/>
- [2] The Onion: „NFT Investor Reminds Skeptics Everything Else In World Stupid And Meaningless Too“ (2021), <https://www.theonion.com/1848058889>
- [3] Abosch, Kevin: „Bank“ (2013), <https://kevinabosch.com/generative.html>
- [4] NEWSBTC: „Last Bitcoin Supper’ Painting Sells For Nearly \$3,000 on eBay“ (2014), <https://www.newsbtc.com/news/latest-bitcoin-supper-painting-sells-nearly-3000-ebay/>
- [5] Meyohas, Sarah: „First Tokenization of Art on the Blockchain“ (2015), <https://sarahmeyohas.com/bitchcoin/>
- [6] Where Gallery: „Where 6: Prediction“ (2016), <https://wherecontainer.tumblr.com/post/110308568730/where-6-prediction-with-sarah-meyohas-bitch>
- [7] Chain/saw pegz: Rare Pepe Card „FEELS-GOODMAN“ (2021), <https://rarepepe.chainsaw.fun/>
- [8] CryptoKitties: „Collect and breed forever friends!“, <https://www.cryptokitties.co/>



- [9] Save Art Space: „Pixelated“ (2021), <https://www.saveartspace.org/pixelated>
- [10] Oliver, Julian: „Wind energy used to mine cryptocurrency to fund climate research“ (2017), <https://julianoliver.com/projects/harvest/>
- [11] Ostachowski, Martin Lukas: „History of Crypto Art“, <https://mlo.art/research/history-of-crypto-art/>
- [12] @cryptonatrix: „KILL THE MIDDLE-MAN“ (2022), <https://web3d.cryptonatrix.xyz/>
- [13] Marraccini, A. V.: „Betting on Babel“ (2021), <https://outland.art/pak-lost-poets/>
- [14] @masnehoc: Twitter-Thread über Pak (2022), <https://twitter.com/Masnehoc/status/1496285273755369480>
- [15] By Pak at Sotheby's: „The Fungible Collection“ (2021), <https://www.sothebys.com/en/digital-catalogues/the-fungible-collection-by-pak>
- [16] @ixshell & TOR Project: „Dreaming at Dusk“ (2021), <https://foundation.app/@torproject/foundation/35855>
- [17] RollingStone: „The NFT Art World Wouldn't Be the Same Without This Woman's ‚Wide-Awake Hallucinations‘“ (2022), <https://www.rollingstone.com/culture/culture-features/seneca-bored-ape-yacht-club-digital-art-nfts-1280341/>
- [18] StellabelleX: „CryptoStella #118: Bored Ape Nacht Club“ (2022), <https://opensea.io/assets/0x495f947276749ce646f68ac8c248420045cb7b5e/109050107058864077137792508080890032869405313894784147703676492175679229526017/>
- [19] Studio Manifold, <https://studio.manifold.xyz/>
- [20] Censored: „Censored is a Collection by Pak & Assange & You“ (2022), <https://censored.art/>
- [21] @muratpak: „And @AssangeDAO acquires Clock for 16593 ETH.“ (2022), <https://twitter.com/muratpak/status/1491412392257142802>
- [22] @muratpak: „Censored #12889“ (2022), <https://opensea.io/assets/0xda22422592e3623c8d3c40fe0059cdecf30ca79/12889>
- [23] @redactedpride: „Black(is)Gold“ (2022), <https://twitter.com/redactedpride/status/1488592233813221380>
- [24] kathia: „I Can See Futures“ (2021), https://www.kathiavonroth.de/worthy-worthy_3-jan2021/
- [25] HicEtNunc: <https://www.hicetnunc.xyz/>
- [26] kathia: „future dies das“ (2021), <https://www.hicetnunc.xyz/objkt/144492>
- [27] greweb: „Fragility“ (2021), <https://www.hicetnunc.xyz/objkt/27427>
- [28] t3n: „Bored Apes begeistern Musiker: Justin Bieber investiert 500 ETH in einen gelangweilten Affen“ (2022), <https://t3n.de/news/a-1447541/>
- [29] The Tonight Show: „Paris Hilton Surprises Tonight Show Audience Members By Giving Them Their Own NFTs“ (2022), <https://www.youtube.com/watch?v=5zi12wrh5So&t=221s>
- [30] Async Art: „First Supper“ (2020), <https://async.art/art/master/0xb6dae651468e9593e4581705a09c10a76ac1e0c8-0>
- [31] LEP Magazine – Vol. 1: „low effort news delivered whenever“ (2021), https://issuu.com/loweffortpunks/docs/lep_newsletter_issue_1_-_final.pptx
- [32] LEP Magazine – Vol. 2: „No description“ (2022), https://issuu.com/loweffortpunks/docs/lep_newsletter_issue_2_-_draft_copy.pptx